

# „Bauverzicht schützte Umwelt am besten“

**UMGEHUNGSSTRASSE** Junge Union ist für die Nordspange und sieht sie als notwendiges Projekt im Sinne der jüngeren Generationen.

**BAD KÖTZTING.** Zur Entscheidung des JU-Ortsverbandes, den Bau der geplanten Nordspange zu unterstützen, erklärt der Ortsvorsitzende Christoph Czakalla: „Für die Junge Union stand schon lange fest, dass wir uns nicht raushalten können, wenn es um ein so zukunftsträchtiges Projekt wie die Nordspange geht. Jedoch empfanden wir es als selbstverständlich, uns zunächst eingehend über die geplante Maßnahme zu informieren. Dies haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten getan - völlig ergebnisoffen, wie ich betonen möchte. Wir ließen uns die Argumente von Befürwortern und Gegnern erklären und stellten auch kritische Nachforschungen an. Zuletzt wurden nach demokratischer Gepflogenheit alle aktiven JU-Mitglieder nach ihrer Meinung gefragt. Das Ergebnis fiel einstimmig aus: Wir halten den Bau der geplanten Nordspange für sinnvoll und stellen uns hinter die Pläne des Stadtrates. Wir haben zwar teilweise Verständnis für die Kritiker der Nordspange, unser Abwägen der Argumente fiel aber eindeutig zugunsten des Spangenbaus aus. Mit der Maßnahme wird der Verkehr an neuralgischen Punkten der Stadt in notwendiger Weise reduziert. Lediglich im Bereich des Hauser Mühlbergs wäre durch die Nordspange eine stärkere Belastung der Anwohner zu erwarten. Dem entgegenet die Stadt aber mit Lärmschutzwänden. Außerdem spielt ein Argument für uns eine

entscheidende Rolle, dem aus unserer Sicht bislang zu wenig Beachtung geschenkt wurde: Wenn wir wollen, dass Bad Kötzting auch in 20 oder 30 Jahren noch mehr ist als ein Kurdorf in der Provinz, wenn wir wollen, dass Bad Kötzting auch als Einkaufsstadt und Wirtschaftsstandort erfolgreich ist, dann sind infrastrukturelle Projekte wie die Nordspange unumgänglich. Nur so schaffen wir die Grundlagen dafür, dass wir jüngeren Generationen hier eine Zukunft haben, wenn wir dies wollen. Abwanderung und wirtschaftlicher Abfluss werden in Zukunft an vielen kleinen ländlichen Städten zehren. Bad Kötzting hat das Potenzial, gegen diesen Strom zu schwimmen, wenn die Stadtentwicklung optimiert wird. Die Stadt ist aber zu „südlastig“ geworden, man schaue sich nur die Standorte der Discounter an. Unser eigentlicher Stadtkern mit dem schönen Marktplatz hat sich immer stärker aus dem tatsächlichen Zentrum der Stadt „entfernt“. Auch um diese Entwicklung zu stoppen muss die Nordspange her. Sie ist Grundlage für eine ausgeglichene Entwicklung der Stadt. Sicherlich ist auch die herrliche Landschaft in unserer Region eine Grundlage für unsere Entwicklung und ein ungemein kostbares Gut. Deshalb muss jedes Straßenbauprojekt einzeln und sorgfältig auf seine Sinnhaftigkeit überprüft werden. In den Planungen für die Nordspange wie auch für die Regentalstraße wurde der Naturschutz bereits so gut es ging berücksichtigt. Die Umwelt könnte nur noch besser geschützt werden, wenn man ganz auf den Bau verzichtete. Dies wäre jedoch mit Nachteilen verbunden, die durch den Landschaftserhalt nicht zu rechtfertigen wären. Davon sind wir überzeugt.“ (mz)